

Die Hohe Ley

Die markante Felsengruppe liegt auf der linken Siegseite, 365 m ü.NN. im Mudersbacher Hauberg, in der Gemarkung Mudersbach..

Kissenförmige Wülste rund um das Bergkreuz deuten auf untermeerische Vulkane hin. Die Felsengruppe wurde zusammen mit der Birker Ley am 13.08.1986 unter Naturschutz gestellt.

Es wird berichtet, dass ein Mudersbacher Gastwirt 1915 auf dem Berggipfel ein Kreuz aufgestellt hat.

Es hatte sich eingebürgert, zum Fest der Auferstehung des Herrn am Karfreitag eine Osterfahne dort zu hissen. Als in den 30er Jahren die NS-Partei dort auch eine Hakenkreuzfahne stellen wollte, unterließ man den frommen Brauch, der jedoch nach dem Krieg wieder auflebte.

Um 1955 hat der Stammtisch „Zur Linde“ die Pflege und Wartung des Kreuzes und die Analge im Felsenmeer übernommen.

1981 wurde am Kreuz eine Gedenktafel für die 1973 verstorbene Schwester Edmundine angebracht. Sie hatte sich mit unermüdlichem Einsatz für alte und kranke Menschen eingesetzt und sich beim Bau des ersten Altenheimes „Sankt Josef“ verdient gemacht.

Der Text lautet: Weil Sie immer war bereit,
 sei Ihr dieses Kreuz geweiht.
 Schwester Edmundine
 1897 - 1973

In der Osterzeit installiert der Stammtisch zur Linde ein beleuchtetes kreuz und zur Weihnachtszeit einen Stern mit Schweif, der auf der Halde unterhalb der Ley montiert ist.

Seit 1963 führt der Kolpingverein Niederschelderhütte am Palmsonntag unter der Führung des jeweiligen Pfarrers einen Bußgang der Männer und Jungmänner zum Bergkreuz durch.

2004 wurde die erste Marienstatue von der Mariengrotte, vom Stammtisch zur Linde, auf der Hohen Ley platziert und lädt in herrlicher Natur zum Verweilen ein.

Von der Hohen Ley bzw. der darunterliegenden Halde, am Wanderweg XS (Sieghöhenweg) und M3, kann man einen herrlichen Blick über Mudersbach und in das Siegtal genießen.